

Aktenzeichen 61 We
Datum 16.08.2011

öffentlich nichtöffentlich

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr	08.09.2011

Betreff:

Deponie Hubbelrath, Zeitplan Sanierung

Finanzielle Auswirkungen: nein

Auswirkung auf das Ergebnis im Teilergebnisplan	nein	Höhe/Jahr
Auswirkung auf den Saldo im Teilfinanzplan	nein	Höhe/Jahr

Produkt Nr.:		Bezeichnung:	
Maßnahme Nr.:		Bezeichnung:	

Beschlussvorschlag:

-nach Beratungsergebnis -

Sachdarstellung:

In Sachen Deponie Hubbelrath hat am 15.06.2011 ein Gespräch mit der Stadt Düsseldorf, der AWISTA als Betreiber der Deponie, der ZDH (Zentraldeponie Hubbelrath GmbH) als Bewirtschafter der Deponie, der Bezirksregierung, dem Kreis und der Stadt Erkrath stattgefunden.

Herr Piepers, ein Geschäftsführer der Zentraldeponie Hubbelrath GmbH hat zugesagt in der PIUV – Sitzung am 08.09.2011 insbesondere über den Zeitplan zur Sanierung des Grundwasserschadens mittels Herstellung der Oberflächenabdichtung zu berichten. Ggf. wird auch Frau Dr. Bantz von der Stadt Düsseldorf zu gegen sein.

Auf der Besprechung am 15.06.2011 wurden insbesondere folgende Themen angesprochen:

Als erstes wurde die Frage nach dem genehmigungsrechtlichen Sachstand seitens der Bezirksregierung kurz erläutert. Für die Aufbringung der Oberflächenabdichtung (im Rahmen der Machbarkeitsstudie als Sanierungsmaßnahme des Grundwasserschadens beschrieben) ist weiterhin der Planfeststellungsbescheid aus 1998 maßgeblich. Im Rahmen dieses Bescheides sind die Anforderungen der Oberflächenabdichtung des Altteils der Zentraldeponie Hubbelrath mit denen der 2. nördlichen Erweiterung verknüpft worden. Eine Antragsstellung auf Planfeststellung (d.h. mit umfänglicher Öffentlichkeitsbeteiligung) für die Süderweiterung ist noch nicht gestellt. Dies wird frühestens in 2 Jahren geschehen.

Die Stadt Erkrath / der Kreis Mettmann bitten hinsichtlich der Messwerte der Grundwasserbrunnen eine ausreichende Datengrundlage (wenn möglich digital) zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls erbeten wird ein aktueller Lageplan sämtlicher Grundwassermessstellen die sich in der Eigenüberwachung befinden.

Die Lieferung der analytischen Daten wurde seitens der Stadt Düsseldorf zugesagt. Der gewünschte Lageplan der Grundwassermessstellen wird von AWISTA / ZDH zur Verfügung gestellt.

Die Bezirksregierung ergänzt, dass das seit 1998 betriebene Informationssystem ADDIS – Abfalldeponiedaten-Informationssystem zur Deponieselbstüberwachung Anfang 2011 durch das neue Informationssystem ADDISweb abgelöst wurde. Eine wesentliche Neuerung ist der direkte Zugriff auf die Datenbank, der über das Internet erfolgt und auch für die Öffentlichkeit möglich ist. Leider ist zur Zeit die komplette Funktionalität noch nicht gegeben.

In Anlehnung an die Machbarkeitsstudie werden weitere Grundwasserbrunnen im südlichen Abstrom eingerichtet, die primär klären sollen ob Verunreinigungen bereits ins Devon gelangt sind. Man hat sich zum Ziel gesetzt, diese Grundwasserbrunnen bis Ende 2011 eingerichtet zu haben. Die endgültige Abstimmung mit der Bezirksregierung Düsseldorf über die Auswahl und Lage dieser neuen Grundwasserbrunnen steht kurz bevor.

Mit Hilfe eines geeigneten Plans wurden die Bezeichnungen und Lage der Deponieabschnitte wie Ur-Altteil, Ost-Erweiterung, 1. nördliche Erweiterung, Kuppe(nerhöhung) und 2. nördliche Erweiterung kurz erläutert. Die sogenannte Ballendeponie, eine Forschungsprojekt Anfang der 80er Jahre, ist Bestandteil der Osterweiterung. Der Begriff Altteil beinhaltet nur die drei zuerst genannten Deponieabschnitte.

Auf der Deponie fallen, die Entsorgung betreffend, zwei Sickerwasserqualitäten an:

- a) Das behandlungsbedürftige Sickerwasser aus dem Ur-Altteil und der Ost-Erweiterung.
- b) Das nicht behandlungsbedürftige Sickerwasser der 1. Nördlichen Erweiterung, der Kuppenerhöhung und der 2. nördlichen Erweiterung.

Während das behandlungsbedürftige Sickerwasser in einer eigens dafür errichteten Sickerwasseraufbereitungsanlage behandelt wird, kann das nicht behandlungsbedürftige Sickerwasser über ein Vorlagebehälter direkt am Klärwerk Düsseldorf-Süd in indirekteinleiter Qualität zugeführt werden.

Als nächstes wird der voraussichtliche zeitliche Ablauf der Herstellung der Oberflächenabdichtung erläutert. Diesen Zeitplan wird Herr Piepers in der Sitzung darstellen. Die Machbarkeitsstudie spricht von verschiedenen Varianten der Vorgehensweise bei der Oberflächenabdichtung des Altteils. Umgesetzt werden soll die Variante mit Süderweiterung.

Im Anschluss daran ist auch die Kuppenerhöhung mit einer Oberflächenabdichtung zu versehen. Derzeit ist die Aufbringung einer Oberflächenabdichtung im Bereich der Kuppenerhöhung aufgrund von lokalen Setzungsvorgängen noch nicht möglich. Entsprechende Setzungsmessungen erfolgen halbjährlich.

Die AWISTA GmbH /ZDH GmbH und die Stadt Düsseldorf sagen zukünftig eine „kontinuierliche“ Information zu. Man vereinbart einen halbjährlichen Informationsaustausch.

Planungsamt	gez. Schiefer Kämmerer	Rechnungsprüfungsamt
gez. Werner Bürgermeister	gez. i.V. Schiefer Dezernent	gez. i.V. Beck Amtsleiter